

Nr. 22.

Sonntag, den 2. Juni 1850.

III. Jahrgang.

Kladderadatsch.

Guldene Sprüche für

jeden Wochentag.

Montag, den 3. Juni.
Mit Füßen wird die Demokratie
Bermalmenét in Livell

Dienstag, den 4. Juni.
Schloßfreiheit Nr. 6 wohnt Loeff.
Wo ist doch das Hôtel de hoouf?

Mittwoch, den 5. Juni.
Im Treubund ist, wie man gelesen,
Der Teibel als Pfaffe jüngst gewesen.



Donnerstag, den 6. Juni.
Die Biegenböck und die Vaterlandsretter
Die fräßen gern alte frischen Blätter.

Freitag, den 7. Juni.
Im Sommer sind viele Bäder flach,
Doch feiner so wie der Schlippen-Bach.

Sonnabend, den 8. Juni
Wer gab einst die Fahnen der Stadt Berlin
Für den Friedrichshain? — Das war
Maunyn!
Wer hat sie jetzt dem Treubund gelief'n? —
Das war Maunyn. Vivat Maunyn!

Humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Wochentage. — Man abonniert mit 17½ Sgr. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen sowie bei den Königl. Postanstalten des In- und Auslandes. Jede einzelne Nummer kostet 1½ Sgr. Die Redaktion.

Ein Zeitungsfressen.

Ein Wurm frisst den andern, eine Spinne die andere, ein Vogel den andern, ein Fisch den andern, ein Vieh das andre — warum soll nicht auch ein Mensch den andern fressen?

Wenn es Menschen giebt die Pferdefleisch essen — warum soll's nicht auch welche geben, die sich an Tante Wosf machen?

Wenn es sogar Menschen giebt, die Hunde, Ratten und Schlangen essen, warum sollen nicht Leute Appetit auf Kreuzspinnen, zuschauerliche Schlammpeißer und rohes Denunziantenfleisch bekommen?

Die Demokraten aber haben bisher dergleichen Mahlzeiten ausgeschlagen, weil ihnen Tante Wosf, Kreuzspinnen und Denunzianten längst im Magen lagen.

Die Reaction hingegen hat unzählige Menschenopfer gebracht und verzehrt. Dem Moloch der Contrevolution schlachtete sie den Zeitungshallenser und hundert andre Märzfinder.

Dem Baal ihrer Wahnsinns-Theorien will sie jetzt schlachten den Abendpostillon, den Urwähler, den Lampenmüller und was nur warmes Blut noch in den Adern hat.

Geh mir aus dem Wege — oder ich schlachte dich! ruft der Deutsche Reformator Hahn-Rutenberg. Kopf weg! — oder ich fresse dich — ruft der allerchristlichste Kreuzzeitungs-Beißer.

Die Weil'sche Nachkommenschaft steht: Beißt mich nicht! und beschneidet mich nicht!

Der Zabel ruft: Ach freßt mich nicht!

Der Urwähler. O weh! schon haben die Minister angebissen!

Der Weyen: Meinethalben freßt mich — es wird euch doch übel bekommen!

Der Reformator aber und seine Beißer rufen: „Wehe über Euch! Ihr seid verfallen dem Messer der rettenden That, dem Beile der Priester, den Schwertern der Junker und den Stricken der Zuschauer! Wir aber werden Eures Fettes genießen!“

Und also wird und muß es kommen. Und Onkel und Tante werden wieder allein, als königlich privilegierte Pärchen in Berlin erscheinen und den Staatsanzeiger als Brandenburgischen Kinderfreund wieder zur Seite haben — Und die beiden Menschenfresser — was wird aus ihnen werden?

Die werden sich gegenseitig auffressen beim nächsten — Kladderadatsch.

Hier
schlammpeißer,
sieht einer bil-
ligen Aufferste-
ung entgegen:
das Erfurter
parlament.
ein Leben war
kurz abar-
gemüth-
lich.
im Kulte
v. Ra.....
e ist zu viel; Geringe
dem aber ist zu gelassen
i. Draeger in Berlin.